

# Unser Leitbild



## Unser Ziel

Legato verfolgt als zivilgesellschaftlicher Projektverbund mit mehreren Projektstandorten im Norden Deutschlands das Ziel, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Leben so auszurichten, dass sie ihre Grundbedürfnisse ohne menschenfeindliche Gruppierungen und/oder Ideologien befriedigen können.

## Unser Verständnis von Radikalisierung und sozialem Kontext

Wir verstehen Radikalisierungs- wie auch Distanzierungs- oder Ausstiegsprozesse als „Gemeinschaftsleistung“ eines Netzes aus Menschen und Institutionen und betrachten das Verhalten und Handeln eines Individuums stets im Kontext seiner sozialen Umgebung. Deshalb betonen wir die Wichtigkeit der Einbeziehung von Angehörigen und Fachkräften. Wir halten Bindungen – wie schon im Namen Legato angelegt – für essenziell.

## Unsere Beratungsarbeit

Vor diesem Hintergrund nutzen wir als ein wesentliches Arbeitsinstrument zur Verfolgung unseres Ziels die Beratung von radikalisierten Personen und ihrem Umfeld. Die Inhalte der Beratung sind sozialarbeiterischer und pädagogischer Natur und umfassen den Vertrauensaufbau zu uns und die Stärkung des Vertrauens im (Familien-) System. Auf der Grundlage einer gesunden Beratungsbeziehung unterstützen wir die Systeme der Klient\*innen unmittelbar durch Bindungsarbeit der Menschen zueinander sowie mittelbar durch die Fachberatung, Fortbildung und Vernetzung von Fachkräften und Institutionen, die ebenfalls mit dieser Klientel befasst sind.

## Unsere fachliche Haltung

Systemische Beratung bzw. Haltung und Soziale Arbeit stellen die zentralen fachlichen und methodischen Bezugspunkte von Legato dar. Das bedeutet für uns vor allem, ressourcen- und klient\*innenorientiert zu arbeiten. Wir reden niemandem etwas aus oder ein, sondern bieten Hilfe zur Selbsthilfe an.

D.h., dass wir jeden Menschen zunächst einmal so annehmen wie er ist. Dies schließt auch ein, mitunter Positionen unserer Klient\*innen auszuhalten, die wir nicht teilen. Begrenzt wird dies für uns durch die geltenden Gesetze.

## Unser Umgang mit sicherheitspolitischen Aspekten

Sicherheitspolitische Erwägungen sind in der Radikalisierungsprävention wirkmächtig. Wir erkennen die Notwendigkeit, dem Phänomen auch repressiv zu begegnen, machen uns aber entsprechende Logiken nicht zu eigen. Wir orientieren uns an den Ethik-Richtlinien der DGSF sowie der Systemischen Gesellschaft und der Berufsethik des DBSH und halten uns an die gesetzlichen Regelungen zu Schweige- und Offenbarungspflicht.

## Unsere Grundwerte

Mehr soziale Teilhabe und faire Chancen sowie weniger Diskriminierung und Ausschlüsse helfen dabei Radikalisierungsprozessen den Boden zu entziehen. Deshalb stehen wir für soziale Gerechtigkeit und die Einhaltung der Menschenrechte ein. Wir treten ein für Demokratie, Vielfalt, Meinungs- und Glaubensfreiheit und gegen Rassismus und Diskriminierung. Auch uns selbst nehmen wir in dieser Hinsicht in den Blick und bemühen uns gegenüber unserer Klientel sowie untereinander stetig um eine diskriminierungssensible Haltung. Wir sind als Projektverbund unabhängig von politischen Parteien und Religionsgemeinschaften.

## Unsere Zusammenarbeit im Verbund

Bei der Zusammenarbeit im Legato-Projektverbund legen wir Wert darauf, viel Raum für Partizipation der Mitarbeitenden zu lassen und eine Fehlerkultur zu etablieren, in der wir Misserfolge nicht verschweigen, sondern diese zur Verbesserung nutzen. Zur Qualitätssicherung nutzen wir Supervision und Intervision, bilden uns regelmäßig fort und lassen unsere Projekte wissenschaftlich begleiten oder evaluieren. •

Stand

Mai 2025